



Dem Regen getrotzt: Die Radevormwalder CDU und zwanzig Mitstreiter von Feuerwehr, DLRG und Rotem Kreuz wanderten am Samstag mit dem NRW-Landtagspräsidenten Eckhard Uhlenberg (rechts) aus der Innenstadt nach Honsberg.

Foto: Doro Siewert

# Mit dem Präsidenten auf Wanderschaft

**AUSFLUG** Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg erlebte in Rade die Tücken des Sommerwetters 2011 – bei einer Wanderung mit CDU-Politikern und Vereinsvertretern regnete es in Strömen.

Von Frank Michalczak

Eckhard Uhlenberg (CDU) leitet als Präsident den nordrhein-westfälischen Landtag. Doch Düsseldorf ist nur eine seiner Wirkungsstätten. Er schwärme gerne mal aus, um sich in „seinem“ Bundesland genauer umzusehen und um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, erklärte er im RGA-Interview.

In Radevormwald scheint er sich dabei besonders wohlfühlen: Bereits zum vierten Mal war er 2011 in der Bergstadt zu Gast. Diesmal stand am Samstag eine Sommerwanderung auf dem Programm. Dabei erfüllte Uhlenberg ein Versprechen, das er

beim Neujahrsempfang der Rader CDU gegeben hatte. „Eigentlich wollten wir ja mit dem Rad fahren“, erklärte Uhlenberg: „Aber davon haben wir wegen des Wetters Abstand genommen.“

So ging es eben zu Fuß auf eine rund sechs Kilometer lange Strecke – sie führte vom Hohenfuhrplatz quer durch die Innenstadt ins Landgasthaus Honsberg, wo eine Bergische Kaffeetafel auf die Wanderer wartete. Insgesamt 40 Radevormwalder spazierten mit. Darunter waren zwanzig Vertreter der CDU und zwanzig ehrenamtliche Mitstreiter von Feuerwehr, DLRG und Rotem Kreuz.

„Wir haben dabei nicht nur

übers Wetter gesprochen“, berichtete Uhlenberg, der von Sorgen hörte. Unter anderem sei es um steuerliche Fragen gegangen – nämlich um die Art und Weise, wie gemeinnützige Arbeit vom Finanzamt bewertet wird. Diese Nöte sollen nicht ungehört verhallen. Immerhin waren am Samstag mit Klaus-Peter Flosbach und Peter Biesenbach auch der oberbergische Landtags- bzw. Bundestagsabgeordnete mit von der Partie.

## Nasse Füße ab Bahnhof Bergerhof

Gemeinsam mit dem ehemaligen NRW-Umweltminister Uhlenberg zeigten sie sich wetterfest. Ab Bahnhof Bergerhof prasselte ein mächtiger Regenschauer auf die Teilnehmer nieder. Die gute Laune ließ sich CDU-Vorsitzender Christian Viebach dennoch nicht nehmen. „Einem Rader Jung macht das doch nicht traurig“, erklärte er. Schließlich sei die Wande-

rung eine ideale Gelegenheit gewesen, im zwanglosen Rahmen manches Thema anzusprechen – und dazu zählte natürlich das Rader Krankenhaus, von dem sich der Johanniter-Orden bekanntlich trennen will.

Eckhard Uhlenberg, der erst Anfang Juli in der Klinik eine Wanderausstellung über die Arbeit des Landtags eröffnet hatte, zeigte sich von dieser Nachricht überrascht. „Das ist mir völlig neu.“ Aus seiner Sicht benötige eine „mittelgroße Stadt“ wie Radevormwald ein Krankenhaus für die Zukunft. „Da geht es um den Erhalt der Infrastruktur ebenso wie um die Arbeitsplätze.“ Als Landtagsabgeordneter aus einem ländlich geprägten Bezirk in Westfalen kenne er die Problematik sehr gut. „Es kommt in dieser Situation einfach darauf an, einen neuen Träger zu finden – oder den bisherigen umzustimmen.“